

Zitat André Rosinski – Auszug Bericht „So entspannt kann der Urlaub an der Ostsee sein“

les entspannt. „Es ist etwas belebt, aber nicht zu voll“, berichtet André Rosinski, Geschäftsführer der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (Talb).

Aufgrund der Wettervorhersage hätten sich wohl nicht zu viele auf den Weg an die Ostsee gemacht. „So funktioniert es gerade ganz gut“, sagt er erleichtert. Dabei sind rund 20 000 Urlauber im Ort. Die Ferienbetten sind „so gut wie ausgebucht“, heißt es bei der Tourist-Info.

So entspannt kann der Urlaub an der Ostsee sein

Gäste und Einheimische fühlen sich an der Küste auch in Corona-Zeiten sicher

Von Julia Paulat

Scharbeutz/Timmendorfer Strand. Katja Kaiser ist gerade erst angekommen. „Der erste Eindruck ist positiv“, sagt die Mutter von Yara (12) und Jordy (8). Es sei gar kein Problem, in Scharbeutz den erforderlichen Abstand zu halten. Anders als vor zwei Wochen, als der Küstenort schon am späten Vormittag dicht machte, weil zu viele Besucher bei bestem Wetter an die Ostsee strömten, läuft an diesem Wochenende alles entspannt. „Es ist etwas belebt, aber nicht zu voll“, berichtet André Rosinski, Geschäftsführer der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (Talb).



Erst hatten wir Bedenken: Fahren wir oder fahren wir nicht, weil ja die Strände gesperrt worden waren.

Kerstin Paulick
Urlauberin

Aufgrund der Wettervorhersage hätten sich wohl nicht zu viele auf den Weg an die Ostsee gemacht. „So funktioniert es gerade ganz gut“, sagt er erleichtert. Dabei sind rund 20 000 Urlauber im Ort. Die Ferienbetten sind „so gut wie ausgebucht“, heißt es bei der Tourist-Info.

Es ist genug Platz für alle da

Für Kerstin, André Paulick und den einjährigen Emil geht es schon wieder zurück nach Steinfurth in Nordrhein-Westfalen. Fünf Tage war die kleine Familie in Scharbeutz – und ist ganz angehen. „Erst hatten wir Bedenken: Fahren wir oder fahren wir nicht, weil ja die Strände gesperrt worden waren“, erzählt Kerstin Paulick. Jedoch merke man vor Ort kaum etwas von der Corona-Pandemie.

Tatsächlich präsentieren sich die Küstenorte von ihrer besten Seite: Am Himmel die typische Schleswig-Holstein-Mischung aus Sonne und Wolken. Dazu weht eine leichte Brise aus Westen. Die Regenwahrscheinlichkeit ist gering. Ganze Familien ziehen mit Gepäck an den Strand, im Wasser probieren sich einzelne auf



Katja Kaiser, Robin Bracht, Yara (12) und Jordy (8) sind gerade aus dem Sauerland angekommen.

FOTOS: MAXWITAT



Stefan Odenwald hat nur noch ein paar Körbe frei.



Sie müssen schon wieder abreisen: Kerstin und André Paulick mit dem einjährigen Emil.

SUP-Boards aus. Immerhin: die Ostsee hat 17 Grad. Andere schlendern die Seebrücke entlang oder radeln die Küste hinauf. So ist genug Platz für alle da.

Viele Restaurants haben einzelne Tische mit Plexiglasscheiben geschützt, so dass man auch entspannt essen kann. Im Grande Beach Café tragen auch die Service-Kräfte einen Mund-Nase-Schutz. „Beim Servieren ist der Abstand nicht immer einzuhalten“, erklärt Geschäftsführer Tung Truong. Die Maske sei zwar warm, aber man gewöhne sich daran. Abstand und Mundschutz müssen auch beim Fahrradverleih Strandgolfer in Timmendorfer Strand getragen werden. Dort nehmen Silke und Holger Meyer gerade ihre Räder in Empfang. Erst an

Sonabend sind sie von ihrem Wohnort Hannover für fünf Tage an die Ostsee gekommen. „Dort in der Stadt ist es schon enger“, erzählt die 53-Jährige. In Timmendorfer Strand sei es zwar auch voll – aber es verläuft sich, meint ihr Mann. „Wir fühlen uns hier sicher.“

Mäßiges Verkehrsaufkommen

In der Fußgängerzone tummeln sich viele Gäste. Winfried Teufer sitzt mit einer Bekannten vor dem Rathaus, den Mundschutz in der Tasche. Der 80-Jährige lebt seit 30 Jahren schon in Timmendorfer Strand. „Das ist doch jetzt harmlos“, sagt er über das Treiben. Vor 14 Tagen aber sei es „unheimlich voll“ gewesen.

Bei Stefan Odenwald sind die Strandkörbe fast alle vermietet.

„Aber es läuft sehr entspannt, es sind nur wenige Tagesgäste am Strand.“ Odenwald vermutet, dass einige Besucher aus dem Umland abgeschreckt sind, nachdem Scharbeutz vor zwei Wochen Überfüllung gemeldet hatte. Bettina Schäfer, parteilose Bürgermeisterin in Scharbeutz, sieht eher das Wetter als Ursache. „Bei 18, 19 Grad macht man sich ja nicht unbedingt auf, um einen Tag an der Küste zu verbringen.“ Doch die Leute, die jetzt da seien, fühlen sich wohl.

Gegen Mittag staut sich der Verkehr nach Timmendorfer Strand hinein an einer Baustellenampel bis fast zurück nach Hemmeldorf. Doch die Autobahnpolizei beruhigt. Das Verkehrsaufkommen Richtung Ostsee ist mäßig. „Alles ruhig“ heißt es.